

# Engagiert im „FSJ“ und „BFD“

Der DRK-Landesverband Niedersachsen startete erstmalig mit „FSJ und Digital“ sowie „BFD im Bevölkerungsschutz“. Angebote für internationale Freiwillige sollen ausgebaut werden.

Im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen haben sich im letzten Jahr 440 Menschen im Rahmen des Freiwilligendienstes engagiert, zu dem das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) gehören. Überwiegend junge Erwachsene im Übergang zwischen Schule und Studium, aber auch 15 lebensältere Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, bei dem es keine Altersgrenze gibt.

Bei einer Dienstzeit von zwölf Monaten sind 25 Bildungstage fester Bestandteil eines Freiwilligendienstes, die die 15 Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten des Landesverbandes in fünf Seminarwochen durchführen. Im Durchgang 2022/2023 gab es 15 verschiedene Seminargruppen. Erstmals seit 2020 konnten alle Seminare wieder in Präsenz, überwiegend im Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck stattfinden.

Neben Austausch und Reflexion über die Arbeit der Freiwilligen in ihren Einsatzstellen, ging es in den Seminaren beispielsweise um Themen wie psychische Erkrankungen, Stress und Resilienz, Nachhaltigkeit, gesundes Leben, soziale Ungleichheit, Konfliktmanagement, Selbstreflexion, Umgang mit Sucht, Stereotypen und Vorurteile. Auch Selbsterfahrungen in Bezug auf den Alltag von Menschen mit Sehbeeinträchtigung oder im Rollstuhl konnten sie sammeln.

Ebenso spielen die Bereiche Zukunftsplanung und berufliche Orientierung in den Seminaren eine große Rolle. Zudem kümmern sich zwei Personen aus dem Freiwilligendienst-Team um individuelle Berufsberatung im Einzelgespräch. Zusätzlich werden Infoveranstaltungen zu den Themen Ausbildung und Studium organisiert.

Neu im Jahrgang 2022/2023 waren die Bereiche „FSJ und Digital“ sowie der „BFD im Bevölkerungsschutz“. Erstmals konnten sich 19 Freiwillige im Rahmen der Seminare schwerpunktmäßig mit Digitalisierungsmöglichkeiten im Sozial- und Gesundheitswesen auseinandersetzen. Praktisch wurden Alltagshilfen für Menschen mit Behinderungen über einen 3D-



© Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Drucker hergestellt oder auch Miniroboter für den Kita Alltag gebaut und programmiert.

13 Freiwillige engagierten sich in dem neu beworbenen Feld des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes. Vorrangig wurden diese Freiwilligen im Bereich der Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Ausbildung sowie zur Unterstützung der Bereitschaftsarbeit eingesetzt. In den Seminaren ging es schwerpunktmäßig um die Welt des Roten Kreuzes, auch gab es Informationen und Austausch zum Humanitären Völkerrecht.

Eine zusätzliche Stelle wurde geschaffen, um sich individuell und intensiv um die Belange und Bedarfe von internationalen Freiwilligen kümmern zu können. Von der Unterstützung bei der Visavergabe, über das erste Ankommen in Deutschland bis hin zu Perspektivmöglichkeiten in Deutschland und beim DRK. Insgesamt leisteten 33 Personen aus dem Ausland einen Freiwilligendienst. Darüber hinaus erwarben in diesem Jahr wieder 37 Freiwillige erfolgreich die Jugendleiter- bzw. Jugendleiterin-Card (Juleica).

Zusätzlich zu den Seminaren gibt es jedes Jahr weitere freiwillige Angebote für die Freiwilligendienstleistenden, wie